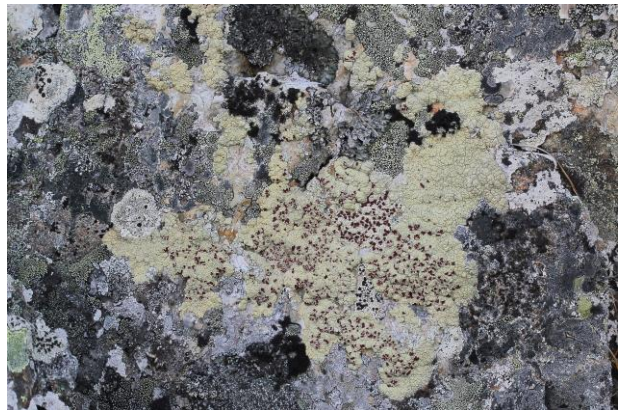


Chur, 19. April 2024

## Vortrag der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden



Sind bunte Flechtengemeinschaften auf kargen Böden seit dem 19. Jahrhundert seltener geworden? (Bilder: M. Dietrich)



Ist die einstige Vielfalt der gesteinsbewohnenden Flechten in hohen Lagen immer noch vorhanden?

## Faszinierende Bündner Flechten im 19. Jahrhundert – und heute?

**Donnerstag, 25. April 2024, 20.15 Uhr**

**Referent: Dr. Michael Dietrich, Umweltbüro für Flechten, Kriens**

Im Kanton Graubünden dokumentierten im 19. Jahrhundert verschiedene Forscher eingehend die Vielfalt der Flechten. Davon zeugen unter anderem die zahlreichen Belege der Flechtensammlung im Bündner Naturmuseum. Darunter befinden sich auch etliche Arten, die heute in der Schweiz sehr selten oder sogar ausgestorben sind. Flechten, die Symbiose aus Pilz und Alge, sind faszinierende Organismen. Sie sind in vielerlei Hinsicht Extremisten und reagieren besonders empfindlich auf Umweltveränderungen. Deshalb drängt sich ein Vergleich der einstigen Vorkommen von Arten mit unterschiedlichen ökologischen Ansprüchen mit der Situation von heute auf. Sind Unterschiede in der Entwicklung der Flechten auf Gestein, Boden, Bäumen und Totholz vorhanden? Welche sind von den teilweise markanten Veränderungen seit dem 19. Jahrhundert besonders stark betroffen? Gibt es Flechten, die im Kanton Graubünden in ihrer Häufigkeit unverändert vorkommen, oder sogar Arten, die von den Veränderungen profitiert haben? Mit einer Einleitung zu den Flechten und ihren Erforschern im Kanton Graubünden werden diese Fragen anhand von Beispielen erörtert.

Die Veranstaltung findet **im Saal B12 neben dem Bündner Naturmuseum** statt. Aus Kostengründen sind Nicht-Mitglieder der NGG gebeten, einen Unkostenbeitrag von CHF 10.- beizusteuern.